

# Pistentouren

Sicher & Fair!

## Impressum

Oesterreichischer Alpenverein  
Olympiastraße 37, A-6020 Innsbruck  
Tel.: +43 (0) 512 59547-0  
Fax.: +43 (0) 512 59547-40  
office@alpenverein.at  
www.alpenverein.at

Text: Willi Seifert, Michael Lärcher, Peter Kapelari  
Bilder: Manfred Scheuermann, ARGE Pistengehen  
Layout: Agentur Web-Style  
Druck: Sterndruck Fügen GmbH  
Innsbruck, Dezember 2011

1162-2012 100 Jahre alpenverein

## Empfehlungen und Position des Alpenvereins



Wege ins Freie.

## Liebe Alpenvereinsmitglieder und Schitourenfreunde!

Mit der stark wachsenden Bedeutung des Schitourengehens hat in den letzten Jahren auch das Tourenggehen auf Schipisten enorm an Beliebtheit gewonnen.

Die Gründe dafür sind vielfältig:

- die zunehmende Gesundheitsorientierung in unserer Gesellschaft
- gute und sichere Schneeverhältnisse auf Schipisten über den gesamten Winter auch wenn die Tourenbedingungen im freien Gelände schlecht sind
- der oft geringere Zeitaufwand im Vergleich zu Touren im freien Gelände und nicht zuletzt
- der Aspekte der Geselligkeit – viele Touren über Schipisten enden mit einer Einkehr auf einer Berg- oder Schihütte.

Der Oesterreichische Alpenverein (OeAV) anerkennt das Schitourengehen auf Pisten als eine mögliche Bewegungsform in der Natur und als Ausdauersport. Das Aufsteigen mit Schi auf Pisten leistet einen wertvollen Beitrag für die eigene Entspannung und fördert Fitness und damit die Gesundheit.

Durch diese Form der Bewegung, verstärkt durch eine zunehmende Zahl an Aktiven, entsteht Konfliktpotenzial zwischen verantwortlichen Betreibern und Nutzern. Mögliche Gefahren während der Liftbetriebszeiten und der Pistenpräparation sind nicht auszuschließen. Daher bittet der OeAV seine Mitglieder, sich als Gast in den Schigebieten zu sehen und an die 10 Empfehlungen des Kuratoriums für Alpine Sicherheit zu halten.

Wer diese grundlegenden Verhaltensregeln für Pistengeher beachtet und als eigenverantwortlicher Bergsteiger unterwegs ist, beugt Unfällen vor und trägt gleichzeitig seinen Teil dazu bei, dass mögliche Konflikte gar nicht erst entstehen. Wir als Alpenvereinsmitglieder sollten hier mit gutem Beispiel vorangehen!

Im Namen des OeAV wünsche ich Ihnen schöne und unfallfreie Touren, ob auf Pisten oder im alpinen Gelände.

Ihr Christian Wadsack  
(Präsident des Oesterreichischen Alpenvereins)

## Gefahren und Konfliktpotenzial

Beim **Aufstieg** kann es insbesondere in Steilhängen, an übersichtlichen oder engen Passagen zu Kollisionen mit Schifahrern kommen. Um Unfälle zu vermeiden, bitte für den Aufstieg immer den Pistenrand benützen und die Piste nur an übersichtlichen Stellen und mit genügend Abstand queren!

In die Piste **gefrorene Abfahrtsspuren** können am nächsten Tag zu Hindernissen für Schifahrer werden. Besonders im Spätwinter und Frühjahr kann das der Fall sein, wenn Spuren bei wärmeren Temperatur- und feuchteren Schneeverhältnissen tief in die Piste gefrieren. Daher auf frisch präparierten Pisten, die noch nicht verfestigt sind, bitte nur im Randbereich abfahren.

Die **Pistenpräparierung mit Seilwinden** ist längst nicht mehr nur auf Steilhänge begrenzt. Notwendige Hinweise zur Kennzeichnung bzw. Absperrung können unter Umständen weit von den Pistenfahrzeugen entfernt sein. Gespannte oder plötzlich schwingende Stahlseile können vor allem in der Nacht lebensgefährlich sein. Auch Beschneiungsanlagen und ihre Leitungen sowie Schneedepots können zu höchst gefährlichen Hindernissen werden. Zur eigenen Sicherheit und aus Rücksicht gegenüber dem Liftbetreiber unbedingt Pisten Sperren für Präparierungs- und Wartungsarbeiten sowie lokale Warnhinweise beachten und die Pisten bis zu den festgelegten Zeiten wieder verlassen.

Wer mit dem **Auto** zu seiner Pistentour aufbricht, sollte ausschließlich die ausgewiesenen Parkplätze benützen und allfällige Parkgebühren entrichten. Damit wird vermieden, dass Einfahrten oder Privatgrund zugeparkt wird oder nach der Schitour ein Strafmandat am Auto wartet.



## Rechtliche Hintergründe zu Pistenschitouren

Im **freien Gelände** genießt der Tourengelher in Österreich aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für den Wald und das alpine Ödland „Wegefreiheit“. **Auf Schipisten** im Waldbereich greift diese Wegefreiheit nicht. Im waldfreien alpinen Gelände, in Abhängigkeit vom jeweiligen Bundesland, nur eingeschränkt! Ausnahme ist Vorarlberg, wo Tourengelher bei geschlossener Schneedecke ein allgemeines Recht zur Pistenbenützung haben.

Allerdings kann für Schitouren, die (heute) über Pisten führen, durch eine entsprechend lange Benutzungsdauer **Gemeingebrauch** vorliegen oder ein **Wegerecht** ersessen sein. Die Dauer, wie lange eine Nutzung für Schitouren bereits stattgefunden haben muss, ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich und beträgt zwischen 10 und 30 Jahren.

Wer auf Pistentour unterwegs ist, trägt **Verantwortung** für sich, andere Tourengelher und Schifahrer. Dies gilt besonders bei Pistentouren nach Betriebschluss („Abendschitouren“). Dann **haftet** der Liftbetreiber nur noch für zu dieser Tageszeit ungewöhnliche, besonders große und schwer erkennbare Gefahren.

**Sperren** für die Dauer der Pistenpräparierung oder Wartungsarbeiten sind rechtlich zulässig und von den Tourengelhern zu respektieren! Wer dagegen verstößt, muss mit Strafen rechnen.

## Position des Oesterreichischen Alpenvereins

Unabhängig von der rechtlichen Situation sollte jeder Pistengeher durch die Beachtung der „10 Empfehlungen für Pistentouren“ seinen Beitrag für ein sicheres und konfliktfreies Miteinander auf Schipisten leisten. Die gelebte Praxis in den meisten Schigebieten beweist, dass das mit Sensibilität für die Interessen des Anderen, Rücksichtnahme und Eigenverantwortung möglich ist.

Der Oesterreichische Alpenverein vertritt bei der Diskussion zu Schitouren auf Pisten folgende Standpunkte:

**NEIN** zu einer „Pistenmaut“ für Tourengelher während der Betriebszeiten

**JA** zum freien Aufstieg während der Betriebszeiten

**JA** zu begründeten zeitlichen Pisten Sperren (z. B. Präparierung mit Seilwinden)

**JA** zu angemessenen Parkgebühren

**JA** zur Erarbeitung lokaler Konfliktlösungen

Im Sinn dieser Grundsätze beteiligt sich der Oesterreichische Alpenverein mit seinen Landesverbänden und Sektionen gerne an der Erarbeitung und Umsetzung lokaler Lösungsmodelle.

